wendet wird dafür
läche des Geschäfts
das Ende Jänner aus-
n Almrausch wird es

in Zukunft ein renoviertes japanisches Restaurant „Kontaki" – mit neuer Küche und Einrichtung. Veränderungen gibt es

wahrgenommen. Bei der Traditionskonditorei „Kastner" bekundet man Interesse, eventuell etwas in Linz aufzubauen.

Atrium: Viele Kunden, guter Umsatz

Feinstaub-Grenzwerte in Linz 2010 an 45 Tagen überschritten: „Langfristig Parkgebühren heben"

LINZ. 2010 wurden an den sechs Linzer Luftmessstellen an 45 Tagen die Feinstaub-Grenzwerte überschritten – 20 Mal öfter als erlaubt. Langfristig werde Linz daher um drastische Maßnahmen nicht herumkommen, sagt Umwelt-Stadträtin Eva Schobesberger.

Grundsätzlich wird der Linzer Luft im Vergleich der österreichischen Landeshauptstädte ein gutes Zeugnis ausgestellt. Im Jahr 2009, aus dem es die aktuellsten Zahlen gibt, lag Linz beim Ausstoß von Schwefeldioxid, Feinstaub und Stickstoffdioxid im Ranking auf Platz drei – hinter Klagenfurt und Wien. Auch im internationalen Vergleich liege Linz im Spitzenfeld, sagt Grünen-Stadträtin Schobesberger. „Der langjährige Vergleich zeigt, dass die Luftgüte besser wurde."

Was der Stadt Sorgen macht, ist die Entwicklung des Feinstaub-Ausstoßes. Wurden 2009 – bei extrem „günstiger" Wetterlage – nur an 30 Tagen die Grenzwerte überschritten, waren es im Vorjahr 45. Da 2010 auch gleichzeitig die erlaubte Zahl an Tagen mit Grenzwertüberschreitungen von 30 auf 25 gesenkt wurde, wurden die Werte 20 Mal öfter als erlaubt überschritten.

Maßnahmenpaket

„Langfristig werden wir um drastische Maßnahmen nicht herumkommen", sagt Schobesberger. Sie schlägt auf Sicht eine Erhöhung der Parkgebühren in der Stadt Linz vor. „Aber Hand in Hand mit einer Verkehrserregerabgabe." Das heißt, dass die großen Einkaufszentren im Umland Parkgebühren einheben müssten.

Unterdessen arbeitet das Land gemeinsam mit der Stadt ein Maßnahmenpaket aus, das im Juni in Kraft treten soll. Die darin enthaltenen Regulierungen und Fördermaßnahmen (etwa das Nachrüsten von Fahrzeugen oder von Solaranlagen) sollen den Schadstoffausstoß reduzieren. Die Stadt selbst will Mitte 2012 ihr Energieeffizienzprogramm vorstellen: Da sollen alle städtischen Unternehmen Maßnahmen und Ziele ausarbeiten, wie Energie eingespart und Schadstoffe reduziert werden können. (hes)

Foto: res

Nahe dem Portal am Römerbergtunnel ist eine Messstelle.

Italienischer Staatsbesuch in Mauthausen

MAUTHAUSEN. Einen Besuch in Österreich absolvierte gestern der italienische Senatspräsident Renato Schifani. Einziger Programmpunkt seines Aufenthalts: Ein Rundgang durch die KZ-Gedenkstätte Mauthausen mit Kranzniederlegung.

VON BERNHARD LEITNER

Die Boeing der Staatsregierung Italiens setzte gestern kurz vor elf Uhr zum Landeanflug auf Linz-Hörsching an. An Bord: Der laut Verfassung zweithöchste Amtsträger der Republik, Senatspräsident Renato Schifani, samt Entourage und Sicherheitspersonal sowie zwei Dutzend Medienvertretern aus unserem Nachbarland. Im Limousinen-Konvoi und unter Polizeischutz setzte sich der Tross sofort nach der Landung in Bewegung Richtung Mauthausen. Hier legte Schifani am Nationaldenkmal Italiens einen Kranz zu Ehren der 3750 hier ermordeten Italiener nieder. Danach stand eine Besichtigung der Gedenkstätte auf dem Programm.

„Ich besuche jedes Jahr am internationalen Holocaust-Gedenktag ein Mahnmal in Europa, um unserer Landsleute zu gedenken und ein Zeichen für Völkerverständigung zu setzen", verriet der als enger Vertrauter Silvio Berlusconis geltende Politiker der Besucherbetreuerin Teres Stockinger, die ihm einige besonders bedeutende Originalschauplätze des Lagers näher brachte: Von der Duschanlage über die Massen-Schlafsäle in den Baracken bis hin zu Gaskammer und Krematorium.

Nach einer improvisierten Pressekonferenz eilte die Delegation wieder zum bereitstehenden Fahrzeugkonvoi. Ein geplantes Mittagessen mit Bundesratspräsident Gottfried Kneifel wurde aus Termingründen gestrichen: In Rom erwarteten Schifani bereits dringende Amtsgeschäfte.